

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 50

Illustration: [s.n.]
Autor: Slíva, Jií

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Wort von Friedrich Dürrenmatt:

3	6		13	18		25	28					
1	4	7	9	11	14	16	19	21	23	26	29	31
2	5	8	10	12	15	17	20	22	24	27	30	32
12	•			▲			•	▲				
3 4 5	•		▲			▲			•	▲		
6 7	•		▲		▲				•			
8	▲							▲				
9 10		▲		▲								
11	▲	▲						▲		▲		
12 13 14		▲			▲	•	•	•	•	•	..	▲
15 16	▲			•	•	•	•	▲				•
17 18 19		▲	•	•	•	•	•	▲				•
20 21	▲			▲				▲		▲	•	
22 23 24 25		▲		▲		▲		▲		▲	•	
26 27 28		▲				▲				•		
29 30			▲							•		

Die Welt ist so, ...

fs

Waagrecht: 1 haben mit Wellen zu tun; 2 englische Reisedecke; 3 bekannte Kampfgruppe (abgek.); 4 Handelsbrauch; 5 ein rückwärts gelesener Märchenkönig; 6 man kann etwas damit befestigen; 7 man kann auch munter oder flink sagen; 8 damit bezeichnet man Waren (Mehrz.); 9 nicht äusserlich; 10 leichte Schläge; 11 eine Art Gefahren; 12 griech. Buchstabe; 13 macht den Frauen höfliche Komplimente; 14 poetischer Vogel; 15.... oder nichts; 16 ?????; 17 hat oft guten Grund zum Lachen; 18 ?i?; 19 braucht man zum Leben; 20 Name einer europ. Prinzessin; 21 Name vieler Papageien; 22 Vorwort; 23 geschlossen; 24 akadem. Kurzbezeichnung; 25 damit sind die Autos der Konsulate bezeichnet; 26 liegt oft morgens auf Feld und Auen; 27 eine weibliche Verwandte; 28 man nennt sie auch Segelstange; 29 stiehlt oft kleine glänzende Sachen; 30 damit ist einem momentan die Freiheit genommen.

Senkrecht: 1 dort sind oft Schiffe befestigt; 2 zählt sich zur besseren Gesellschaftsschicht; 3 ???; 4 beglaubigt Schriftstücke; 5 ein Zeichen; 6 einen Standort bestimmen; 7 liturgisches Gewand katholischer Geistlicher; 8 westlicher Staatenbund (abgek.); 9 man könnte auch Gartentüre sagen; 10 eine Jahreszeit, poetisch ausgedrückt; 11 nicht viele; 12 Vertiefung; 13 ist nur ein kleiner Augenblick; 14 Grundbesitzer; 15 Flächenmass; 16 ist absolut keimfrei; 17 Autokennzeichen einer deutschen Stadt am Bodensee; 18 fliest in Italien; 19 unschöner Schimpfname für einen Menschen; 20 franz. Fürwort; 21 griechische Göttin der Weisheit; 22 entweder; 23 auf sich selbst gestellt; 24 man hat oft viel Spass an ihm; 25 Frauename; 26 Vorname einer berühmten deutschen Stummfilm-Darstellerin; 27 Tonstufe; 28 ???; 29 dient dem Abdecken grosser Güter (ch = 1 Buchstabe); 30 ein französischer «Fall»; 31 italienische Zahl; 32 ?A???

Gesucht wird ...

Er wurde als ältester Sohn «eines blutarmen Vaters von elf Kindern» geboren und besuchte sechs Jahre lang jeweils zehn Wochen die Schule, von denen «wegen tiefen Schnees noch etliche Tage ausfielen». Dennoch lernte dieser Autodidakt lesen und schreiben, was in jener Unterschicht, der er angehörte, damals nicht üblich war. Er war eine merkwürdige Mischung aus phantasiebegabtem Grillenfänger, Sekttierer und verstandesbetontem Freigeist, der «sein Glück in der Ferne und in der Welt suchte», zumal in jungen Jahren. Seine Wanderschaft führte ihn auch nach Berlin, wo er nicht eben angenehme Tage verlebte. Eine weitere Station war Lobositz. Dort fasste er den Entschluss, wieder in seine Heimat zurückzukehren. Drei Frauen spielten in seinem Leben eine Rolle. Mit neunzehn versuchte ihn eine heruntergekommene Hausmagd zu verführen, die er so charakterisierte: «Ein abscheuliches Bettelmensch, das sich besoff, sooft es ein Kirchenalmosen erhielt und auf diese Art zu Wein kam, dann in der Trunkenheit sich mutternackt auszog und so im Haus herumsprang und pfiff.» Nach dieser Versuchung verliebte er sich in die sinnenvolle Wirtstochter Ännchen, und er wird nicht müde, die «zwei blauen Äuglein, gelbe Haarlocken, das nette Näschen, das lose Mäulchen, die sanftroten Bäcklin, das geründelte Kinn, das glänzende weisse Hälschen» zu preisen. Während seiner Abwesenheit heiratet sie einen andern. Er selber heiratet das Gegenteil, eine Frau mit «Amazonengesicht», die ihn mit einem «Grenadierton» kommandierte, «dass die Wände zitterten». Der Heiratsentschluss war dem Kalkül entsprungen, seiner sinnlichen Natur einen heilsamen Gegenpol zu verschreiben, um seine vom Vater vererbte Wanderlust zu bekämpfen. Geschäftlich hatte er wenig Erfolg, weil er seine Nase lieber in Bücher steckte, um seiner Leseleidenschaft und «Schreiblust» zu frönen.

Wie heisst der Bücherwurm?

hw

(Antwort auf Seite 32)

Die Schachkombination

Seit bald zwei Jahrzehnten ist das jeweils im Juli stattfindende Bieler Schachfestival der Höhepunkt im Schweizer Schach. Turnierdirektor Hans Suri gelingt es immer wieder, zusammen mit den Behörden und anderen Sponsoren ein illustres Teilnehmerfeld anzulocken. Im Zentrum stehen die Titelturniere, doch geben sich in den verschiedenen Rahmenturnieren zudem gegen tausend Spieler ein Stelldichein in der Uhrenmetropole. Ein geringgesehener Gast in Biel ist der englische Spitzenspieler John Nunn. Unter den heutigen Weltklassespielern ist Nunn eine Ausnahmeerscheinung, weil er zuerst eine akademische Karriere einschlug und schon mit 24 Jahren eine Professur in Mathematik erhielt. Erst später verschrieb er sich ganz dem Schach und schaffte auch dort mühelos den Anschluss zur Weltspitze. Die aktuelle Nummer 16 der Weltrangliste ist unter seinen Gegnern vor allem auch darum gefürchtet, weil er mit mathematischer Genauigkeit die versteckten Möglichkeiten einer Stellung exakt berechnen kann. Die abgebildete Stellung entstand beim Bieler Anlass 1983 gegen seinen Grossmeisterkollegen Florin Gheorghiu aus Rumänien. Weiss, am Zug, muss energisch handeln, denn 1. gxh7 f5! und 1. gxf7 Tf8 wären nicht befriedigend; 1. Txf7?? Dd1+ und matt gar indiskutabel. Nunn fand trotzdem einen sofortigen Gewinn.

(Auflösung auf Seite 32)

